

# Erdrückt vom Amt des Ehemanns

Es gibt verschiedene Wege, die Rolle der **Präsidentengattin** auszufüllen. Michelle Obama wirbt öffentlich für ihren Mann, Carla Bruni sorgte für etwas Glamour in Nicolas Sarkozys Politik. **Bettina Wulff** konnte ihren Weg nicht finden.

VON JENNIFER KOCH

**DÜSSELDORF** Bettina Wulff bewundert die First Lady der USA: „Intelligent“ sei Michelle Obama, ist in Wulffs Buch „Jenseits des Protokolls“ zu lesen, „souverän, selbstbestimmt“. Bettina Wulff begegnete Michelle Obama nur einmal, es war ein kurzes Gespräch, eine Plauderei. Für die Deutsche war der Termin auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein trotzdem eine Herausforderung. „Lieber Gott, lass mich nicht vor dieser Frau bewusstlos werden“, betete sie vorher, weil ihr vor Aufregung schlecht wurde.

**„Wichtig ist, dass jeder sich seinen Fähigkeiten entsprechend verwirklicht“**

Ihre Bewunderung rührte wohl auch daher, dass sie selbst sich nicht in ihre Rolle als Präsidentengattin finden konnte. In mehreren Interviews machte sie ihrem Mann Vorwürfe: Wulff habe sie in eine Rolle gedrängt.

**Paartherapeutin Julianna Heiland** sieht die Verantwortung jedoch bei ihr: „Sie hat sich zu sehr auf ihren Mann bezogen und dabei wohl den Boden unter den Füßen verloren“, sagt sie. Wie kann eine Ehefrau den Karrieremann unterstützen – und gleichzeitig sich selbst nicht verlieren? „Jeder muss seinen eigenen Weg finden“, rät Heiland. Wichtig sei, sich bewusst zu machen, dass man die Wahl habe. „Man kann an die Öffentlichkeit gehen oder sich nur ab und zu zeigen“, sagt die Therapeutin. Das Beispiel von Angela Merkels Ehemann Joachim Sauer zeige: Es geht auch, wenn der Partner öffentlich keine Rolle spielt. Auch Daniela Schadt, die Lebensgefährtin von Joachim Gauck, habe sich bisher zurückgehalten. „Wichtig ist, dass jeder sich seinen Fähigkeiten entsprechend selbst verwirklicht“, so Heiland. Das könne im eigenen Beruf, wie bei Sauer und Schadt, aber auch innerhalb der Politikwelt des Partners geschehen.

Eines der berühmtesten Beispiele dafür, den anderen auch politisch zu unterstützen, ist die Frau des wohl mächtigsten Mannes der Welt: die von Wulff so bewunderte Michelle Obama. Wie Bettina Wulff bringt sie Glamour in den Politikbetrieb. Auch sie gab ihre eigene Arbeit auf und wurde Präsidentengattin. „Aber sie füllt diese Rolle aus, während sie gleichzeitig sie selbst



Bettina Wulff mit **Christian Wulff**, als er noch Bundespräsident war: Hat sie sich zu sehr auf ihren Mann bezogen und sich aus den Augen verloren? FOTO: DPA

## Internet stürzt sich auf Wulffs Buch

**MÜNCHEN** (dpa) Nach der Veröffentlichung ihrer Biografie „Jenseits des Protokolls“ wird Bettina Wulff im Internet angefeindet und beschimpft. Ihr Buch, in dem sie auch mit Rotlicht-Verleumdungen aufräumt, ist erst seit heute offiziell im Verkauf, beim Internet-Anbieter „Amazon“ aber waren bis zum Nachmittag schon mehr als 200 Rezensionen verfasst. Das vorläufige Ergebnis: 1,5 von 5 Sternen. Die Tags (Schlagwörter), die Nutzer laut Internetseite mit dem Buch verbanden, waren allesamt negativ – um es vorsichtig auszudrücken.

Unter den Begriffen fanden sich Worte wie „schamlos“, „Geltungssucht“, „niveaulos“ und Bemerkungen wie „Wer kauft den Mist?“. Üble Beschimpfungen, die auch

schon den Weg in die Tag-Liste gefunden hatten, wurden von Amazon, wo Wulffs Biografie auf Platz neun der Buchcharts rangiert, gelöscht. „Wir haben Regeln für die Tag-Nutzung, die beinhalten, dass keine ordinären oder obszönen Ausdrücke, aufhetzende oder böswillige Tags verwendet werden“, erklärte eine Amazon-Sprecherin.

Der Riva Verlag in München, der Wulffs Buch auf den Markt gebracht hat, zeigte sich zwar vom Ausmaß und Tonfall der Kritik überrascht. „So in dem Ausmaß hat es das noch nie gegeben“, sagte eine Verlagsprecherin. „Das war nicht abzusehen.“ „Shitstorms“ im Internet seien aber nichts Ungewöhnliches. Pläne, gegen die Kommentare vorzugehen, gebe es nicht.

### INFO

#### Ehefrau als Amt

**Bettina Wulff** geboren am 25. Oktober 1973, PR-Beraterin, zweite Frau von Christian Wulff, 2010 bis 2012 Frau des Bundespräsidenten  
**Michelle Obama** geboren am 17. Januar 1964, Anwältin, erste Ehefrau von Barack Obama, seit 2009 First Lady der USA  
**Carla Bruni** geboren am 23. Dezember 1967, Model, Schauspielerin, Sängerin, dritte Ehefrau von Nicolas Sarkozy, 2007 bis 2012 im Elysee-Palast

bleibt. Sie lässt sich nicht vereinnahmen“, sagt Heiland.

Doch das hat sich Michelle Obama erarbeiten müssen. 2009 sprachen der amerikanische Präsident und seine Frau in einem Fernsehinterview ungewöhnlich offen über ihre Ehe. Ende der 90er Jahre, Obama startete gerade seine Karriere im Parlament in Illinois, musste das jetzige Traumpaar um die Partnerschaft kämpfen. Sie fühlte sich nicht ernst genommen, musste allzu oft die eigene Karriere hintenstellen. Eine Paartherapie soll den beiden geholfen haben. Auch Bettina Wulff gab in dieser Woche zu, sich gemeinsam mit ihrem Mann Hilfe gesucht zu haben – die Krise könne nicht ohne professionelle Unterstützung verarbeitet werden, sagte Bettina Wulff.

Eine Politikerehefrau, die ebenfalls ihren Weg zwischen der eigenen Welt und der ihres Mannes finden musste, war bis zur Präsidentschaftswahl im April dieses Jahres Carla Bruni. Die Sängerin und Schauspielerin gab ihre Karriere vorübergehend auf, als sie mit Nicolas Sarkozy 2007 in den Elysée-Palast zog – aber eben nur die Karriere. „Es entstand trotzdem der Eindruck, dass sie ihre eigenen Ziele weiter verfolgte und sich nicht selbst aufgegeben hat“, sagt Heiland. Bruni unterstützte den Mann an ihrer Seite, brachte Glanz in dessen Politik – und trat mit ihm ab, als Sarkozy von den Franzosen abgewählt wurde.

Auch Bettina Wulff stand neben ihrem Mann bei dessen Rücktritt. Doch sie hatte sich, wie sie heute sagt, bewusst mit einigen Metern Abstand von Christian Wulff positioniert. Sie wollte der Welt zeigen, was sie zu diesem Zeitpunkt vielleicht selbst an sich vermisste: dass sie eine eigenständige, selbstständige Frau ist.